

Der Ruf des Nordens

Klirrende Kälte, Nebelbänke, eisige Winde, Packeis. Auf Einladung von Det Norske Veritas berichtete der Polarreisende Arved Fuchs über zwei Expeditionen: an die Ostküste Grönlands und nach Spitzbergen. Von Nora Luttmer

AUSGUCK - Auf dem Weg in den hohen Norden musste sich die „Dagmar Aaen“ mit Arved Fuchs durch dichte Packeisfelder kämpfen.





WIND SATT: Heftige Stürme begleiteten die Crew der „Dagmar Aaen“ auf der Rückreise von Grönland nach Deutschland.

Schon als Kind verschlang der 1953 in Bad Bramstedt geborene Arved Fuchs Polarliteratur. Heute schreibt er sie selber. Seit mehr als 30 Jahren bereist er die eisigsten Regionen der Welt.

Im Mittelpunkt seines jüngsten Erfahrungsberichtes standen die Auswirkungen des Klimawandels, die in der Arktis zum Greifen nah seien. „Ich will nicht nur die Schönheit und Ästhetik dieser Landschaft zeigen, sondern gleichzeitig auch auf die Verletzlichkeit der Natur aufmerksam machen,“ sagte er. Die Expeditionen nach Ost-Grönland und Spitzbergen unternahm Fuchs, um vor Ort Daten zur Klimaer-

POLARFORSCHER: Arved Fuchs hat 1989 als erster Deutscher zu Fuß den Nordpol erreicht und bereist seitdem mit seinem Forschungssegler „Dagmar Aaen“ die Arktis, um die Auswirkungen des Klimawandels auf Fauna und Flora aus erster Hand zu erforschen.

wärmung zu sammeln. Wie so oft zuvor stach er mit seinem umgebauten Haikutter „Dagmar Aaen“ und einer zehnköpfigen Crew, darunter Wissenschaftler, in See.

Freie Fahrt

Die Ostküste Grönlands, mit über 700.000 Quadratkilometern der größte Nationalpark der Welt, zählt zu den am seltensten besuchten Regionen des gesamten arktischen Raumes. Nur bei Erfüllung der strengen Auflagen des dänischen Polarcenters darf man diese Küste bereisen.

„Der Wandel ist dramatisch“, berichtete Fuchs, der bereits 1997/8 einen Winter mit seinem Schiff dort verbracht hatte. „Die Region hat sich radikal verändert, das Packeis verschwindet im Rekordtempo. Wo bislang Eisfelder den Weg versperrten, gab es jetzt schon kein Eis mehr.“

Nicht anders bei Spitzbergen: Dort segelte die Mannschaft nördlich des 82. Breitengrades. Bis auf 502 Seemeilen kamen sie an den Nordpol heran. „Ein trauriger Rekord“, befand Arved Fuchs. Derart weit nördlich war es bisher nicht möglich, mit einem Segelschiff zu fahren. „In abseh-

barer Zeit wird man wahrscheinlich mit dem Boot bis an den Nordpol kommen.“ Die Ära der traditionellen „Per Pedes“-Nordpolexpeditionen laufe damit aus. Da ist sich Fuchs, der 1989 selber als erster Deutscher zu Fuß den Nordpol erreichte, sicher. Die Arktis habe sich in den letzten Jahrzehnten etwa doppelt so schnell erwärmt wie der Rest der Erde, und auch in Zukunft werde die Klimaerwärmung hier stärker zu spüren sein. Der Permafrostboden tau, ganze Siedlungen rutschten ab und würden im Morast versinken, gleichzeitig schwinde der Lebensraum für Walrösser, Eisbären und Robben.

Arktische Schifffahrt

Trotz der Schmelze: Eisfelder wird es weiterhin geben. Daher unterstrich der Polarexperte, dass Schiffe ohne Eisklasse nichts in der Arktis zu suchen hätten. Man dürfe kein unnötiges Risiko eingehen, weder für Passagiere noch für die Umwelt, denn eine Infrastruktur für Evakuierungen gebe es in diesen menschenleeren Gegenden ebenso wenig wie beispielsweise für die Eindämmung einer möglichen Ölkatastrophe.

Grundsätzlich hat Fuchs allerdings nichts einzuwenden gegen die Nutzung der nördlichen Wasserwege für die Schifffahrt. Kreuzfahrten sieht er sogar als einen möglichen Weg, die eisigen Landschaften zu bewahren. „Nur, wer schon einmal in der Arktis war, einen Gletscher angefasst, diese Landschaft kennen gelernt hat, weiß die Schönheit der Region wirklich zu schätzen und wird eine starke Sensibilität für den globalen Klimawandel entwickeln.“

So war es kein Zufall, dass der norwegische Schiffsklassifizierer DNV ausgerechnet zu einem Vortrag über das Packeis eingeladen hat. Country Manager Jörg Langkabel: „Der Schutz der Umwelt, insbesondere der arktischen Umwelt, ist eines unserer Grundanliegen.“ Als unabhängige Stiftung habe sich der DNV zum Ziel gesetzt, für den Schutz von Leben, Eigentum und Umwelt einzutreten. So verfolgt der DNV verschiedene Forschungsprojekte, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Unter anderem geht es dabei um Berechnungen der Auswirkungen von extremem Eis auf Schiffe, Ölplattformen und Rohrleitungen.

Buchtipp



wurde aus Eichenplanken auf Eichen-spannten gebaut. Packeisfelder und monatelange Überwinterungen in zugefrorenen Fjorden und Buchten ist für diesen Schiffstyp etwas Alltägliches. Arved Fuchs, der die Dagmar Aaen 1988 kaufte, ließ sie zu einem Expeditionsschiff mit

Arved Fuchs: Kein Weg ist zu weit – Die Geschichte der Dagmar Aaen, Delius Klasing, 2009, Gebundene Ausgabe, 22 Euro.

Ohne die „Dagmar Aaen“ hätte wohl kaum eine der Expeditionen von Arved Fuchs stattgefunden.

Der 1931 in Dänemark gebaute Haikutter